

1483 Juni 6.

*Hdschr.: Abschr. saec. XVI in. Archiv des Königl. Amtsgerichts Grimma, Stadtbuch von 1495 ff. fol. 166^b.
Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 85. 1308.*

*Thilo, Bischof von Merseburg, vergönnt dem Conrad Thymenradt, Pfarrer zu 5
Grimma, einen garten zew Grym vor dem Leiptzschen thore gelegenn zew der itzt-
gedachten seyner pfarren gehorende, des er bysher vor sich selbst gebraucht habe, zew
besserung der obgedachten seyner pfarren mit volwort und vorwillung des iungfrauen-
closters zew Nymptzschenn, davon solch pfarre zew lehn ruret, erblich vor achtzehen
neuwe groschenn der besten montze und tzwey hunner ierlicher zeinße eynem mitburger 10
doselbst zew Grym mit namen Mattes Vrisch, Annen seyner ehlichenn hausfrawen, allen
seynen erben und erbnemen und nachkommen zew vorerbenn —. Gegeben — tausent
vier hundert und in drey unnd achtzigsten iharen am freitag noch dem achten tag des
heyligen waren leychnams tage.*

15

*Kurfürst Friedrich und Herzog Johann entscheiden über eine von der Bürgerschaft gegen den Rath
in fünf Punkten eingebrachte Beschwerde.*

Torgau, 1486 Oct. 9.

*Hdschr.: Abschr. saec. XVI in. Archiv des Königl. Amtsgerichts Grimma Rep. XVI loc. K^c No. 1, Erbambtsbuch
von 1510 ff. fol. 67 ff.*

Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 1165 ff.

20

Von gots gnaden wir Fridrich, des heiligen Romischen reichs ertsmarschalk und
churfurst, und Iohans gebruedre hertzoge zu Sachßen —. Nachdem zwischen unßren
lieben getrewen den rethen unßr stadt zu Grym eins und der gantzen gemein doselbst
anderteils etlich irrung und gebrechen entstanden gewest und fur uns erschollen sein,
doruber wir unser rethe und lieben getrewen den edeln wolgborn herrn Sigmundt den 25
eltren grafen zu Gleichn herrn zu Thonna, ern Sittichn von Zeedwitz, ern Gotzn vom
Ende ritter und Iohan Sifridt cantzler, *wie*) sie gestalt, dorinn zu verhoren geschickt,
die sie gegen einander verhort und wie sie die dingk funden vermeldung (?) an uns
gtragen, dorauß wir gemerckt, das die gmein etlich bswertung gegen dem radt in nach-
gemelten stuckkn ghabt, die sie doch bederseyt nach gthaner verhorung sie dorauß nach 30
notdorfft zu entscheiden ghorsamlich gantz uff uns gestalt und verwilligt habn, und nem-
lich sein das die irnis von der gmein angetzogen: Erstlich wie unser stadt mit vil schulden
und verpfandungen bswert, und wiewol do fast uffhebens, so sey doch unser stadt in
acht iaren mit sechshundert gulden schulden weyter bswert und nichts abgelost gbawht
oder [der] stat nutz gschafft, dorumb die gmeyne bdunk notdorfftig sein [den] stant unser 35
stadt mit rechnung und andrem vor uns oder aber unsren rethen ambtleuten und etlichn
von der gmein zugeschickten an den tagk zu pringen, domit des alles unser stadt zu gut
radt gschafft werde; item das ander umb ubereuren der stadt mit frembden gtrenk der